



TERMINE

- 1. Mai, 10.30 Uhr, Demonstration zum Tag der Arbeit, Abmarsch ab Gewerkschaftshaus »Eisenhütte«, Marktstr. 8
- 1. Mai, 11.15 Uhr, Kundgebung zum 1. Mai im Ravensberger Park, anschließend Kulturprogramm und Familienfest
- 4./11./18./25. Mai, 11 Uhr, Erwerbslosenberatung, Marktstr. 8
- 4. Mai, 16.30 bis 18.30 Uhr, Infoabend Arbeitsmedizinische Vorsorge und Eignungsuntersuchungen, Marktstr. 8
- 9. Mai, 8.30 bis 16 Uhr, Die Beteiligung des Betriebsrats bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen (BR InfoTagung III), Mercure Hotel Johannisberg (ehemals Park Inn) Bielefeld
- 10. Mai, 13 Uhr, Ortsvorstand, Marktstr. 8
- 10. Mai, 17 Uhr, Frauenarbeitskreis, Marktstr. 8
- 15. Mai, 9 Uhr, bis 19. Mai, 15 Uhr, BR Kompakt Modul 1 – Mitbestimmung organisieren (BR II/1), Haus Neuland
- 16. Mai, 9.30 Uhr, Seniorenarbeitskreis, Marktstr. 8
- 17. Mai, 9 bis 17 Uhr Arbeitszeitkonferenz, Lenkwerk Bielefeld, Am Stadtholz 24–26
- 17. Mai, 15 Uhr, Rentenberatung, Marktstr. 8
- 25. Mai, 16.30 Uhr, Info-Treff für Erwerbslose, Marktstr. 8
- 1. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenveranstaltung
- 19. Juni, 9 Uhr, bis 24. Juni, 15 Uhr, BR Kompakt Modul 2 – Personelle Maßnahmen (BR II/2), Hüllhorst

»So wollen wir arbeiten!« Arbeitszeitkonferenz OWL am 17. Mai

Michael und Sabine sind junge Eltern. Der kleine Louis ist jetzt zwei Jahre alt und Sabine, die bis jetzt Elternzeit hatte, will nun wieder einsteigen. Sie hat eine 25-Stunden-Woche vereinbart, verteilt auf fünf Tage, mit Gleitzeit, Kernarbeitszeit ist von 9 bis 15 Uhr. Als Disponentin in einem Maschinenbaubetrieb ist Sabine somit extrem flexibel.

Michael arbeitet Vollzeit als Programmierer. Er möchte zukünftig einen Home Office-Tag in der Woche machen und ist darüber mit seinem Arbeitgeber im Gespräch. Doch Michael schiebt schon seit über einem Jahr fast 80 Stunden vor sich her. Eigentlich ist bei 60 Ende, aber da guckt keiner so genau hin.

In beiden Betrieben gibt es Betriebsräte. Sabine und Michael wissen, dass Betriebsrat und Arbeitgeber im Gespräch sind, weil immer mehr Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeitszeit eigenverantwortlich gestalten möchten. Der Betriebsrat sieht das sehr kritisch. Wie wird die Arbeitszeit kontrolliert? Was ist zu Hause mit der Ergonomie des Arbeitsplatzes? Läuft es im Betrieb noch reibungslos, wenn alle kommen, wann es ihnen gefällt?

Auch Sabine und Michael erleben Kolleginnen und Kollegen, denen ihr Smartphone schon fast am Ohr eingewachsen ist und die nachts und am Wochenende berufliche E-Mails bearbeiten. Das kann es natürlich auch nicht sein.

Doch wie können betriebliche Regelungen und individuelle Wünsche nach Arbeitszeitsouveränität vereinbart werden? Diese Frage steht im Mittelpunkt der Tagung. Sie findet statt am 17. Mai von 9 bis 17 Uhr im Bielefelder Lenkwerk, Am Stadtholz 24–26.

Anmeldung Die Tagung ist als Seminar für Betriebsräte nach §37.6 BetrVG und für Schwerbehindertenvertretungen gemäß §96.4 SGB IX ausgeschrieben.

Sie wird veranstaltet von Arbeit und Leben in Zusammenarbeit mit der IG Metall. Interessierte mögen sich bitte schnell über die Geschäftsstelle der IG Metall anmelden.

Hauptreferenten der Tagung sind Dr. Guido Jansen, Richter am Landesarbeitsgericht in Hamm, und Mike Schürg, IG Metall-Bezirksleitung NRW.



Arbeit neu denken: Wie kommen wir vom »mein« zum »wir«?

Tagungsprogramm:

- Arbeitszeitgestaltung: Der rechtliche Rahmen
 - Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats gemäß § 87 BetrVG
 - Gesetzliche Rahmenbedingungen: Arbeitszeitgesetz, Teilzeit, Arbeitsschutz
- Wünsche der Beschäftigten nach flexibler Arbeitszeitgestaltung: Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung der IG Metall im Frühjahr 2017
- Das heiße Eisen »Arbeitszeit«: Entwicklung der Arbeitszeitgestaltung in den Betrieben, zum Beispiel Umgang mit Mehrarbeit und Überstunden oder die Ausweitung der Schichtarbeit
- Best Practice-Beispiele

Rententagung des DGB in der Ravensberger Spinnerei



Ute Herkströter auf der Rentenkonzferenz

Mehr als 200 Gäste aus Gewerkschaften, Betrieben, Wissenschaft und Politik diskutierten am 5. April auf der DGB-OWL-Rententagung in Bielefeld zu den Erwartungen und Anforderungen an die Rentenpolitik. Dr. Florian Blank (Referatsleiter Sozialpolitik beim WSI) begann mit einem inhaltlichen Aufschlag zur Si-

tuation der Rente in Deutschland. Danach übernahm Frank Bsirske (Verdi) die Vorstellung der gewerkschaftlichen Anforderungen an eine zukunftssichere Rente. Ute Herkströter, IG Metall Bielefeld, ging in ihrem Beitrag auf die großen Herausforderungen bei der betrieblichen Altersvorsorge ein.

Sozialwahlen 2017 – im Mai rechtzeitig Stimmzettel abschicken!

2017 haben wir nicht nur die Bundestagswahl und Landtagswahlen, sondern auch eine Sozialwahl!

Nicht bei allen Sozialversicherungen ist eine Wahl notwendig. Bei der Deutschen Rentenversicherung Bund und bei den Ersatzkassen TK,

DAK-Gesundheit, KKH, hkk und Barmer kommt es jedoch zur Briefwahl.

Die IG Metall engagiert sich dort intensiv für die sozialen Belange der Beschäftigten. Deshalb beteiligt Euch an den Wahlen und versucht

auch, Eure Kolleginnen und Kollegen zur Stimmabgabe für die IG Metall zu motivieren! Ende Mai müssen die Wahlunterlagen den Versicherungsträgern vorliegen, deshalb am besten: sofort IG Metall wählen und Unterlagen gleich abschicken!

